

Stationen der Reise

Bogotá: Unsere Reise beginnt in der Hauptstadt Bogotá mit einem politischen Stadtrundgang und einer Einführung in den internen Konflikt des Landes. Wir besuchen das Erinnerungszentrum, wo wir nach einer Führung mehr über die Arbeit der Suchkommission für verschwundene Personen erfahren. Mit der Seilbahn fahren wir zum Monserrate, wo wir einen beeindruckenden Blick über Bogotá genießen und mehr über ihre historische Entwicklung im Kontext des Konflikts erfahren. Ein Besuch führt uns zur Casa de la Paz, wo Projekte von Konfliktopfern und Unterzeichnern des Friedensabkommens unter einem Dach vereint sind.

Neiva: Nahe der Stadt besuchen wir eine traditionelle Kaffee-Finca, auf der wir den gesamten Produktionsprozess des Kaffees kennenlernen. Im Gespräch mit dem Kaffeebauern erfahren wir mehr über die Kooperative und die Landproblematik in Kolumbien, die eine zentrale Ursache des Konflikts ist. Ein weiteres Highlight ist der Ausflug in die atemberaubende Tatacoa-Wüste, die mit ihrer bizarren Landschaft verzaubert. Abends bietet sich die Gelegenheit, in einer Sternwarte den Himmel über dieser faszinierenden Kleinwüste zu bestaunen.

San Vicente del Caguán: Ab Florencia geht es für drei Tage in die Region Caguán, wo wir uns mit Unterzeichnern des Friedensabkommens ein Bild vom Stand des Friedensprozesses machen. Wir besuchen Projekte, die die Wiedereingliederung ehemaliger Guerilleros in das zivile Leben fördern, und hören ihre bewegenden Geschichten aus erster Hand. Anhand ihrer Biografien wird nachvollziehbar, warum sie sich einer bewaffneten Bewegung anschlossen, wie der Konflikt ihr Leben prägte und was die Rückkehr in ein ziviles Leben für sie bedeutet. Eine Outdoor-Aktivität gibt uns zudem Einblicke in ihre Erfahrungen mit der Dschungel-Flora und -Fauna. Hier müssen wir uns auf einfachere Bedingungen einstellen, da die Infrastruktur in dieser ländlichen Region weniger entwickelt ist.

San Agustín: Hier tauchen wir in die präkolumbische Kultur ein und setzen uns mit den Zusammenhängen von Kolonialismus und internem Konflikt auseinander. Ein Höhepunkt ist der Besuch des berühmten archäologischen Parks mit seinen mystischen Skulpturen, der zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört. Darüber hinaus erhalten wir Einblicke in die Zuckerrohrverarbeitung und bekommen erörtert, wie die koloniale Landentwicklung die Ernährungssouveränität bis heute beeinflusst. Wir tauschen uns mit einer Bürgerinitiative aus, die sich gegen Extraktivismus und Landnahme durch internationale Konzerne engagiert.

Mocoa: Die am Rande des Amazonas gelegene Stadt Mocoa dient als Ausgangspunkt für Exkursionen in die Umgebung. Neben dem Besuch eines Nachhaltigkeitsprojektes von Indigenen werden wir von lokalen Opfern den Stand der Wiedergutmachung und Versöhnung aus ihrer Perspektive kennenlernen. Wir beleuchten mit Experten den Stand des Friedensprozesses. Als Naturerlebnis-Highlight erwartet uns bei Mocoa eine Wanderung zum spektakulären Wasserfall Fin del Mundo.

Regionalbüro Arbeit u. Leben Berg-Mark
Robertstr. 5a, 42107 Wuppertal
Tel: 0202 - 30 35 02
Fax: 0202 - 370 3923
www.aul-bergmark.de
berg-mark@arbeitundleben.nrw

**Arbeit und
Leben**
BERG-MARK

Kolumbien im Wandel

Von Pablo Escobar und Bürgerkrieg zur Weltmacht des Lebens?

Kolumbien galt über Jahrzehnte für viele als Sinnbild von Bürgerkrieg und Drogenhandel. Noch immer denken manche bei Kolumbien an Pablo Escobar oder die Serie „Narcos“, doch längst hat sich herumgesprochen, dass dieses Land weitaus mehr zu bieten hat.

Jahr für Jahr machen sich immer mehr Menschen ein eigenes Bild von Kolumbien und sind begeistert von seiner ökologischen und kulturellen Vielfalt. Weite Teile des Landes gelten heute als sicher, und die verbliebenen bewaffneten Akteure agieren nur noch in entlegenen Regionen.

15-TÄGIGE STUDIENREISE

SAMSTAG, 21. FEBRUAR – SAMSTAG, 7. MÄRZ 2026

Leitung: Elias Korte, langjährige Kolumbien-Erfahrung, lebt vor Ort, hat Auslandssemester, Praktika und Forschungsaufenthalte im Rahmen eines sozialwissenschaftlichen Studiums in Kolumbien absolviert; spricht fließend Deutsch und Spanisch, gute Englischkenntnisse;
Inhaber der Reiseagentur Buen Vivir Kolumbienreisen
Tobias Runge: Jugendbildungsreferent mit vielfältigen politischen Reiseerfahrungen

TN-Betrag ab 12 Teilnehmenden: 2.700 € pro Person im DZ
TN-Betrag unter 12 Teilnehmenden: 2.900 € pro Person im DZ
EZ-Zuschlag: 400 €

Inklusive Leistungen: 14 Übernachtungen im DZ inkl. Frühstück, 5 x Abendessen, 5 x Mittagessen, Inlandsflug; Transfers im klimatisierten Bus, Programmkosten (Führungen, Vorträge, Eintritte, Übersetzung)

Exklusive Leistungen: Hin- und Rückflug nach Kolumbien, Flughafentransfer (Hilfe bei der Organisation auf Anfrage jew. möglich), Reiseversicherung, Mahlzeiten außer den zuvor erwähnten

8 bis 14 Teilnehmende

Anmeldung: www.aul-bergmark.de oder über den QR-Code

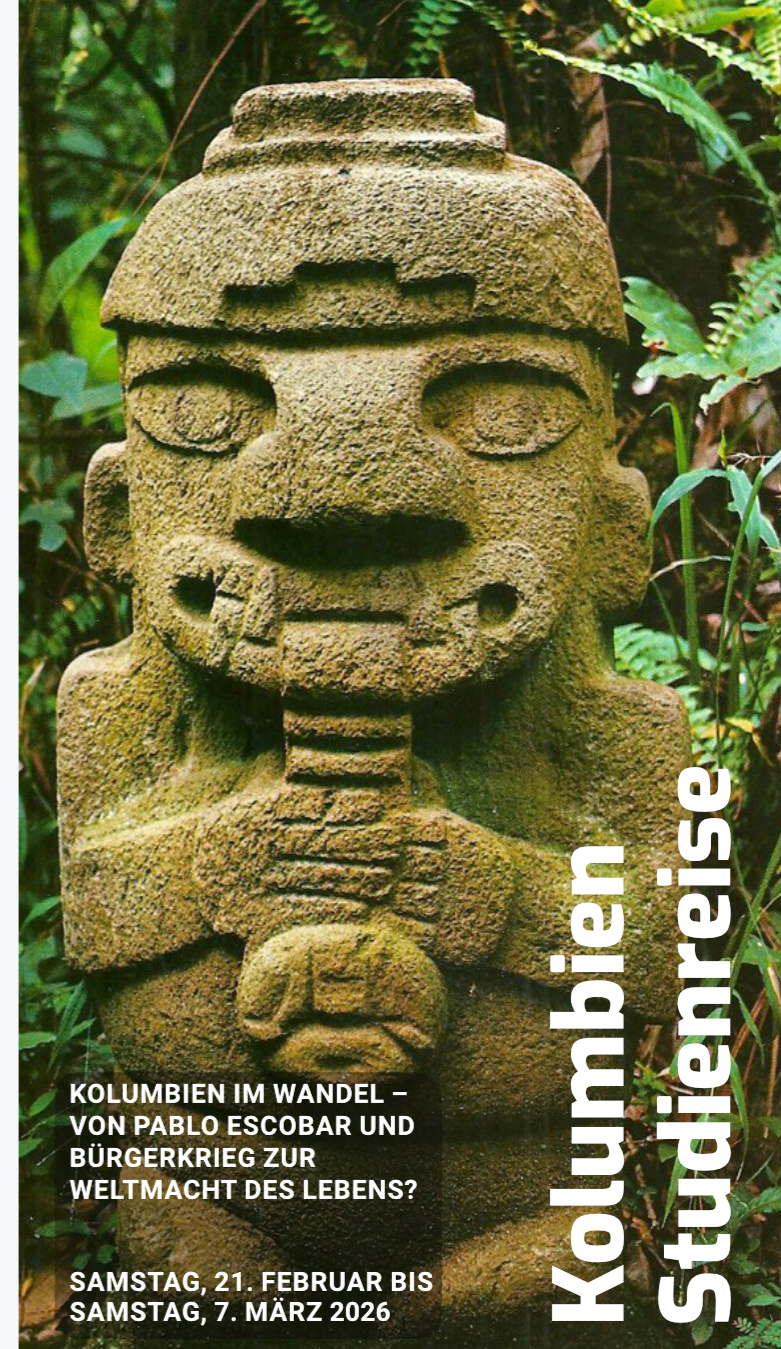


Veranstalter im Sinne des Reiserechts: Buen Vivir Kolumbienreisen

Foto Titel: Nathan Hughes Hamilton, CC BY 2.0, flickr.com/photos/nat507

Regionalbüro Arbeit u. Leben Berg-Mark
Robertstr. 5a, 42107 Wuppertal
Tel: 0202 - 30 35 02
Fax: 0202 - 370 3923
www.aul-bergmark.de
berg-mark@arbeitundleben.nrw

**Arbeit und
Leben**
BERG-MARK



**KOLUMBIEN IM WANDEL –
VON PABLO ESCOBAR UND
BÜRGERKRIEG ZUR
WELTMACHT DES LEBENS?**

**SAMSTAG, 21. FEBRUAR BIS
SAMSTAG, 7. MÄRZ 2026**

**Kolumbien
Studienreise**

Regionalbüro Arbeit u. Leben Berg-Mark
Robertstr. 5a, 42107 Wuppertal
Tel: 0202 - 30 35 02
Fax: 0202 - 370 3923
www.aul-bergmark.de
berg-mark@arbeitundleben.nrw

**Arbeit und
Leben**
BERG-MARK

Kolumbien im Wandel

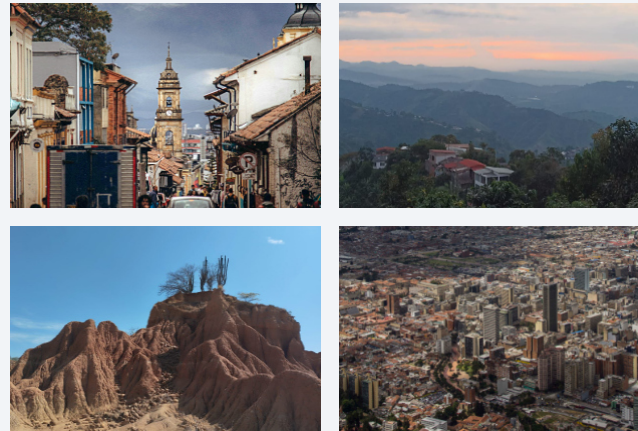
Von Pablo Escobar und Bürgerkrieg zur Weltmacht des Lebens?

Kolumbien ist in den über 200 Jahren seit seiner Unabhängigkeit von der Spanischen Krone immer wieder von Bürgerkriegen gezeichnet gewesen. Lange Zeit standen sich Konservative und Liberale in erbitterten Kämpfen gegenüber. Als 1948 der aussichtsreiche liberale Präsidentschaftskandidat Jorge Eliécer Gaitán ermordet wurde – insbesondere, weil seine Reformpläne zur Landverteilung den Eliten zu weit gingen – eskalierte die Gewalt. In der Folge bildeten sich erste Guerilla-Gruppen aus der Not des Selbstschutzes. In den 1960er Jahren, inspiriert von der kubanischen Revolution und motiviert durch die ungleiche Verteilung des Landes, formierten sich die bewaffneten Aufstandsbewegungen ELN und FARC-EP.

Als diese linken Guerillas durch wachsenden Zulauf von der Verteidigung in die Offensive übergingen, sahen Großgrundbesitzer ihr Land bedroht und riefen paramilitärische Verbände ins Leben, um die Guerillas zu bekämpfen. Durch das nicht vorhandene Gewaltmonopol des kolumbianischen Staates über sein gesamtes Territorium und den gemeinsamen Gegner Guerilla, kam es zu Berührungspunkten und teils zur Zusammenarbeit zwischen staatlichen Akteuren und den rechtsextremen paramilitärischen Gruppen. In den 1990er Jahren eskalierte der Konflikt auf brutale Weise, und erst Mitte der 2000er Jahre setzte eine Entschärfung ein – allerdings zum Preis enormer ziviler Opferzahlen.

Im Jahr 2016 gelang schließlich, nach jahrelangen Verhandlungen, das weltweit beachtete Friedensabkommen zwischen Staat und der FARC-EP, der ehemals größten Guerilla-Organisation des Landes. Seitdem wird der Weg der Konfliktaufarbeitung und Versöhnung beschritten, auch wenn er von Rückschlägen begleitet ist und viele der zugrunde liegenden Konfliktursachen noch ungelöst bleiben.

Studienreise 2026



2021 führten wochenlange, landesweite Proteste gegen die Regierung, verstärkt durch die wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der Pandemie, zu einem politischen Wendepunkt. Im Folgejahr wählten die Kolumbianer erstmals in ihrer republikanischen Geschichte eine sozialdemokratische Regierung.

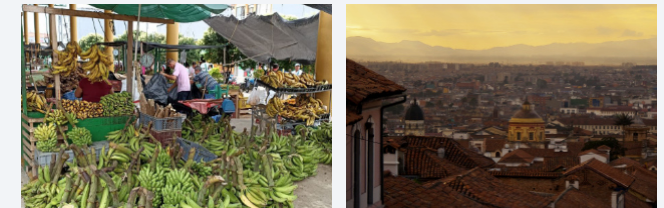
Seit 2022 steht Kolumbien unter der Führung von Präsident Gustavo Petro, dessen Ziel es ist, die sozio-ökonomischen Ursachen des jahrzehntelangen Konflikts durch umfassende Reformen abzumildern. Mit der verbliebenen Guerilla ELN, sowie Nachfolgeorganisationen der Paramilitärs führt die Regierung Friedensverhandlungen. Petro hat sich vorgenommen, Kolumbien zu einer "Weltmacht des Lebens" zu entwickeln.



21. Februar - 7. März

Diese Bildungsreise lädt dazu ein, die Frage zu ergründen, wo Kolumbien auf seinem langen und steinigen Weg zu Frieden und Versöhnung steht.

Die Inhalte dieser Reise werden durch den Austausch mit lokalen Experten der Zivilgesellschaft an verschiedenen Stationen der Reise vermittelt. Dazu zählen Gespräche mit Wissenschaftlern, Vertretern von Organisationen, Unterzeichnern des Friedensabkommens, Konfliktopfern, Indigenen und weiteren Akteuren. Informationen aus erster Hand und authentische Begegnungen stehen im Mittelpunkt. Durch die finanzielle Unterstützung von Projekten für Konfliktopfer und Unterzeichner des Friedensabkommens trägt die Reise aktiv zur Wiedergutmachung und Friedenssicherung bei.



Während der Reise erhalten wir vielfältige Einblicke in die unterschiedlichen Perspektiven auf den kolumbianischen Konflikt und den laufenden Friedensprozess. Gleichzeitig erleben wir die unterschiedlichen Lebensrealitäten in der Stadt und auf dem Land und tauchen in die Biodiversität und kulturelle Vielfalt Kolumbiens ein.

Zum Programm gehören auch mehrstündige Wanderungen unter tropischen Bedingungen, die eine gewisse sportliche Fitness erfordern. Für diejenigen, die sich die Wanderungen nicht zutrauen, stehen alternative Aktivitäten zur Verfügung. Festes Schuhwerk sowie regenfeste Outdoor-Bekleidung sollten zur Grundausrüstung gehören. Wir empfehlen, einen Tagesrucksack für persönliche Dinge, die während verschiedener Aktivitäten benötigt werden.

Regionalbüro Arbeit u. Leben Berg-Mark

Robertstr. 5a, 42107 Wuppertal

Tel: 0202 - 30 35 02

Fax: 0202 - 370 3923

www.aul-bergmark.de

berg-mark@arbeitundleben.nrw

**Arbeit und
Leben**
BERG-MARK

Foto oben links: Yura Forrat, CC0, pexels.com;
Foto oben rechts: © Buen Vivir Kolumbienreisen;
Foto mitte links: © Buen Vivir Kolumbienreisen;
Foto mitte rechts: Laura Limón, CC BY-NC-ND 2.0, flickr.com/photos/somethinglaura
Foto unten links: © Buen Vivir Kolumbienreisen;
Foto unten rechts: © Buen Vivir Kolumbienreisen

Foto links: © Buen Vivir Kolumbienreisen;
Foto rechts: Diego Fernando García Peña, CC BY 4.0,
sunrise.maplogs.com/de/la_catedral_bogota_colombia.411560.html